

Pläne für neue Bebauung stoßen auf Kritik

STADTENTWICKLUNG Anwohner sorgen sich um fehlende Parkflächen und ihre Aussicht auf den Rhein

VON ROLAND SCHRIEFER

Ensen-Westhoven. Ein direkt am Rheinufer an der Hohe Straße liegendes „Filetstück“, das bislang durch den noch geltenden Flächennutzungsplan als Grünfläche und Parkanlage ausgewiesen ist, soll jetzt doch bebaut werden. Das mehr als 2000 Quadratmeter große Gelände sei 2007 in den Wettbewerb „Rhein – Wohnen am Strom“ der Regionale 2010 einbezogen worden, sagte Elke Müssigmann vom Stadtplanungsamt bei einer Bürgeranhörung. Im Juni diesen

„Natürlich ist das Projekt nicht unumstritten

Elke Müssigmann
Stadtplanungsamt

Jahres habe der Stadtentwicklungsausschuss darüber hinaus beschlossen, das Bebauungsplanverfahren einzuleiten.

Sieger des Wettbewerbs ist das Kölner Architekturbüro Michels. Es hat einen Entwurf vorgelegt, der die Grundstücksfläche mit einem kompakten Ensemble von zwei- bis viergeschossigen Wohneinheiten überbauen möchte. „Wir wollen dort 15 Wohneinheiten errichten, die zwischen 135 und 215 Quadratmeter große“, sagte Architekt Andreas Michels. Außerdem sei eine Tiefgarage mit 15 Einstellplätzen geplant, deren Zufahrt über die Hohe Straße erfolgen soll.

„Natürlich ist das Projekt nicht unumstritten“, gab Müssigmann zu. Deshalb war sie auch nicht sonderlich überrascht, als die meisten



Auf dieser Grünfläche sollen 15 Wohnungen mit Rheinblick gebaut werden. Dazu muss der Flächennutzungsplan geändert werden. BILD: SCHRIEFER

der rund 50 Besucher der Anhörung heftige Kritik an der geplanten Bebauung äußerten, die sich vor allem an der Tiefgarage entzündete. Die Einfahrt würde viel zu nahe an den bereits vorhandenen Gebäuden liegen. Außerdem seien 15 Plätze zu wenig, da heute doch jede Familie drei oder vier Fahrzeuge besitze. Müssigmann versprach, dass über die Zufahrt ein Lärmgutachten entscheiden würde, das noch erstellt werden müsse. Kritisiert wurde auch, dass

mit der geplanten Bebauung ein alter Baumbestand an Pappeln gefällt werde. Die Pappeln seien jedoch weitgehend krank und es sei schwer einzuschätzen, inwieweit sie überhaupt zu erhalten wären, sagte Michels. „Außerdem fallen immer Bäume, wenn am Rhein gebaut wird.“

Beklagt wurde zudem, dass den Anwohnern der Blick auf den Rhein verbaut werde, selbst wenn keines der neuen Gebäude höher als 11,80 Meter werde. „Ich habe

2009 bei der Stadt angefragt, ob die Grünfläche bebaut werden soll, bevor ich mich entschieden habe, ein Haus mit Rheinblick in der Hohe Straße zu erwerben“, sagte ein Anwohner. Er habe damals die Auskunft erhalten, dass dort nichts geplant sei. Dafür entschuldigte sich Müssigmann, denn dass gebaut werden soll, war ja bereits 2007 beschlossen worden, als das Plangebiet in den Wettbewerb „Rhein – Wohnen am Strom“ aufgenommen worden war.

Bis zum 17. September ist es noch möglich, schriftliche Stellungnahmen zu dem Projekt an Bezirksbürgermeister Willi Stadoll zu richten. Alle Anregungen und Einwände würden überprüft und in einen konkret ausgearbeiteten Entwurf eingearbeitet, der für die Dauer eines Monats öffentlich ausgelegt werden muss. „Die ganze Prozedur wird etwa zwei Jahre dauern“, sagte Elke Müssigmann. Vor 2016 sei kaum mit einem Baubeginn zu rechnen.

BRAUCHTUM

Karrenrennen und ein Hoffest

Poll. Das Poller Schürreskarrenrennen findet am Sonntag, 29. September, statt. Der Start erfolgt um 10.30 Uhr bei Landwirt Kleinschmidt, Auf dem Sandberg 66. Ziel ist das Bürgerzentrum „Ahl Poller Schull“, wo gleichzeitig ein Hoffest anlässlich des 20-jährigen Bestehens der Einrichtung stattfindet. Die Karnevalsgesellschaft Wesshovver Jonge un Mädeche lädt zudem besonders ihre Mitglieder ein, am Rennen teilzunehmen. Sie treffen sich um 10.15 Uhr bei Landwirt Kleinschmidt. Anmeldungen zum Rennen werden am Starttag am Aufstellort ab 9.30 Uhr entgegengenommen. (stö)

HERBSTFERIEN

Artistik, Spiele und Kochen

Porz. Die evangelische Kirchengemeinde Porz lädt in den Herbstferien Kinder von Montag, 21., bis Mittwoch, 23. Oktober, zur Aktion „Kinder-Ferien-Spaß“ ein. Dort können sie an einem breiten Artistikangebot teilnehmen, basteln und mit einer Kochgruppe gesundes Mittagessen zubereiten. Außerdem kommt erstmals ein Menschenkicker des Jugendpfarramts zum Einsatz. Teilnehmen können Kinder im Alter von acht bis zwölf Jahren.

Weitere Infos und Anmeldung bei Carola Siman unter der Rufnummer 02203/955 46 26 und per E-Mail. (nc)

siman@kirche-porz.de

NACHRICHTEN



Ford-Mitarbeiter helfen in der Greifvogelstation.

BILD: HEEG

ENGAGEMENT

Aufräumen in der Greifvogelstation

Eil. Zwölf Mitarbeiter des Autoherstellers Ford haben die Greifvogelstation unterstützt. Unter anderem wurden die Volieren angestrichen, morsche Baumstämme abgesägt und Unkraut entfernt. Es ist bereits das dritte Mal, dass die Mitarbeiter der Greifvogelstation helfen. „Ford gibt jedem Mitarbeiter zwei Tage im Jahr, in denen man sich für soziale Projekte engagieren kann“, erklärt Gabi Gultsch, Projektleiterin des Autobauers. Zusätzlich hat der amerikanische Autohersteller 1500 Euro an die Greifvogelstation gespendet. „Davon konnten wir Materialien kaufen“, sagt Joachim Bauer, Vorsitzender der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Köln. (mhe)

EHRUNG

Terrassen werden nach Heinz Nelles benannt

Gremberghoven. Die Mitglieder des Bürgervereins Gremberghoven wollen ihren langjährigen Vorsitzenden Heinz Nelles ehren, der im September 2011 verstorben ist. Nelles hatte sich jahrelang ehrenamtlich für den Ortsteil engagiert. Unter seiner Leitung wurde der Bürgerverein als Interessenvertreter für Gremberghoven von der Öff-

fentlichkeit und der Politik über die Grenzen von Porz hinaus wahr- und ernst genommen, heißt es. Aus diesem Grund sollen die neu angelegten Terrassen am Bürgertreffpunkt „Zur alten Bäckerei“ am Talweg 2a nach ihm benannt werden. So wird innerhalb einer kleinen Feier am Donnerstag, 3. Oktober, um 15 Uhr ein Schild mit der Aufschrift „Heinz Nelles Terrassen“ enthüllt. Eingeladen sind alle Gremberghovener Bürger sowie ehemalige Freunde und Wegbegleiter von Heinz Nelles. (nc)

BRIEFE

Mitten im Risikogebiet

NEUBAU Zu „Vorstoß gegen die Wohnungsnot“ vom 5. September

Schöner Bericht über den Wohnungsbau „Auf dem Damm“. Das Gebiet nennt sich „Hinter Hoven“, denn Ihre Bezeichnung bezieht sich auf den Weg auf dem Deich. Es hätte auch nichts geschadet, wenn Sie darauf hingewiesen hätten, dass es sich um ein Risikogebiet in Bezug auf Hoch- und Grundwasser handelt. Darauf wird seitens der Verwaltung im Exposé hingewiesen und sollte allen bekannt sein. Bei Rechtskraft des Bebauungsplans im Jahre 1992 ging man von 50 Einfamilienhäusern aus. Dann von 60 und seit Oktober 2012 von 70 Häusern. Das ist möglich, weil man von frei stehenden zu Reihenhäusern übergegangen ist. Die Planungen stammen aus den Jahren um 1980, wobei es sich um ein Landschaftsschutzgebiet handelt – oder handelte. Aber das interessiert die Verwaltung nicht, man baut oder plant auch in Naturschutzgebieten.

Im Wohnungsbauprogramm 2015 plant man zusätzlich zu „Hinter Hoven“ 280 Häuser. Teilweise macht man das von einer Realisierung der Verlängerung der Linie 7 beziehungsweise dem Bau der Umgehungsstraße abhängig. Aber auch daran wird sich erfahrungsgemäß die Verwaltung nicht stören. Nur hinkt bei allen Bauvorhaben die Infrastruktur hinterher! GERD MATTHIAE, LANGE



Hier lacht die Sonne. Und Ihr Konto.

Jetzt Klimapartner werden und 3% Rendite sichern.

Für Sie da: mit der RheinEnergie-Klimapartnerschaft. Investieren Sie bereits ab 500 Euro gemeinsam mit uns in moderne Solaranlagen in der Region. Zum Beispiel auf dem Dach des Lentparks oder des WDR Köln. Mehr Informationen unter rheinenergie.com/klimapartnerschaft

Da simmer dabei. **RheinEnergie**